

Wir wollen's von Ihnen wissen ...
Teilen Sie Ihre Erfahrungen zu HiFi, HighEnd und Musik mit uns -
werden Sie Autor bei fairaudio!

home philosophie hifi-
test artikel lexikon leser news links abo kontakt

Test: Phono-Röhren-Vorverstärker Fonel MC Symphony

Light my fire ...



Im Test:

Phono-Entzerrer:
Fonel MC Symphony
UVP: 2.850 Euro

Vertrieb:
New Concept Electronics
GmbH
Tel. +49(0)30-30 20 88 81

eMail:
nce@nce-audio.de
Web:
www.fonel-audio.de

Equipment:

Quellen:

analog:

Laufwerk:
Acoustic Solid MPX

Tonarme:
Phonotools Vivid-Two
SME M2 12 Zoll

Tonabnehmer:
Denon DL-103
Ortofon MC Rondo Bronze
Shelter 501 MK II
Zu Audio DL-103

digital:
audiolab 8000CD

Verstärker:

Vollverstärker:
Lua 4040C
Myryad MXI 2080

Vorverstärker:
bel canto PRe 3
Funk LAP-2

Endverstärker:
bel canto M300 (Monos)
SAC il piccolo (Monos)

Lautsprecher:

Elac FS 247
Volent Paragon VL-2
ZU Audio Druid mk4
ZU Audio Presence

Ascendo C8
(Testkandidat)

Kabel:

NF: Ecosse Baton +
Symphony, Funk BS-2,
van den Hul Integration
Hybrid, Zaolla Reinsilber

Phono: fis Audio Phono,
WSS Silver Line

LS: Ecosse SMS2.3, Ixos
6006 Gamma, Zu Audio
Libtec

Racks & Stands:

Creativ, Taoc,
Liedtke Metalldesign Stand

Sich vorbehaltlos der Verfeinerung der Sinne hinzugeben, das Exquisite vom Gewöhnlichen zu trennen, ja, vielleicht sogar ein positives Verhältnis zum Luxus zu besitzen und Fragen nach dem Preis als volksnah zurückzuweisen - dies scheint mir, vorsichtig formuliert, keine urdeutsche Eigenschaft zu sein, nicht gerade der Common Sense in der Schnäppchenrepublik Deutschland.



Auch ich kann mich davon leider nicht ganz frei machen, da hilft als Therapeutikum auch keine regelmäßige Lektüre des in dieser Hinsicht (und auch in anderer) ganz wunderbaren Oscar Wilde, denn wahrscheinlich liegt's doch in den Genen - da findet sich kein blaues Blut bei mir - oder alles ist ansozialisiert - und so richtiggehend bourgeois ging's daheim nun auch nicht zu.

Gewisse Geiz-Rudimente bleiben.

Zwar habe ich schnell gelernt, dass das Schuhwerk nicht der rechte Ort zum sparen ist, aber bei Socken zum Beispiel, da halte ich es manchmal im Kopf nicht aus: Das Wirkwaren-Establishment verlangt teils zweistellige Summen für ein Paar. Ohne mich! Und auch bei Küchenmessern, wo's immer heißt, man kaufe sich einmal im Leben beste Qualität, und dann sei man mit dem Thema durch - da muss ich wohl noch warten, bis die 17fach kaltgeschmiedeten Großtaten eines Zen-Mönchs im Tchibo-Regal landen.

prachtentfaltung

billboard



Schön daher, dass es zum Ausgleich auch Orte der Prachtentfaltung gibt, an denen nicht jeder Euro dreimal umgedreht wird. Und ich beim Versuch eines rationalen Erwägens durchaus zum Schluss komme: "könnte sinnvoll sein" - während 99,9% der Restbevölkerung vehement mit dem Kopf schüttelt. Denn seien wir ehrlich: Wer es in Erwägung zieht, zweitausendachthundertundfünfzig Euro für einen reinen MC-Phono-Vorverstärker mit null Ausstattung auszugeben, der agiert nicht wirklich "normal" - er gönnt sich auditiven Luxus. Nüchtern betrachtet ist das

Jedemans merkt mein Verständnis zu erschließen, dass wegen die besten Mogule mit ihren Connoisseur Phono-Pres (25.000 Euro) ob meiner These auch nur müde lächeln ...

nicht selbsterklärend

Röhren Phono-Pre Fonel MC Symphony

Das Interesse daran, sich mit Fonels Phono-Pre auseinanderzusetzen, rührt eindeutig vom Test des [CD-Players Fonel Simplicité](#) her, den der Kollege Jörg im März diesen Jahres unternahm - sehr beeindruckt von der Klangperformance, dient der Simplicité ihm seitdem als Arbeitsgerät. Und auch ich muss sagen: So buchstabiert man wohl "klanglich komplett" - er hat sich den [fairaudio's favourite Award](#) redlich verdient. Da ist es doch spannend, sich einmal mit Fonels analoger Abteilung zu beschäftigen.



Die fünf Jahre junge Berliner Firma **New Concept Electronics GmbH** bietet unter dem Fonel-Logo derzeit drei Phono-Vorverstärker an. Allerdings nicht, wie sich vermuten ließe, gemäß der Reihe: Einsteiger - Aufsteiger - Superstar. Vielmehr handelt es sich dreimal um (so ziemlich) das gleiche Gerät, nur dass der "Sonata" (UVP: 2.499 Euro) genannte Pre lediglich MM-Tonabnehmersysteme verstärkt, während es bei unserem Testprobanden "Symphony" (UVP: 2.850 Euro) ausschließlich MC-Pickups sind. Der einzige Unterschied zwischen den beiden besteht also darin, dass im Symphony noch zwei Übertrager stecken, die die kleinen Spannungen von MCs auf verarbeitbare Werte hochtransformieren. Schließlich ist da noch der "Appassionata" (UVP: 3.200 Euro), der beides verstärken kann - MM- und MC-Systeme. Ungewöhnliche Herangehensweise, oder? Dass der MM-Pre dabei 350 Euro weniger kostet als sein MC-Kollege, wird derjenige, der weiß, dass er eben **nur** MMs betreiben möchte, mit Freude zur Kenntnis nehmen. Dass aber für den "Alleskönner" Appassionata 350 Euro mehr verlangt werden, ist nicht gerade selbsterklärend. War der Schalter, der auf Wunsch die Übertrager in den Signalweg legt oder herausnimmt, derart kostspielig?

[weiter...](#)

billboard

Abonnieren Sie den fairaudio-feed!

Was heißt das??



Die zehn aktuellen fairaudio HighEnd & HiFi Testberichte:

[Bericht Blumenhofer Acousics](#) | [Test Adam Audio Column Mk3](#) | [Test ProAc Response D Two](#) | [Test KR Audio VA 340](#) |
[Test Audioplan Kontrast V](#) | [Test Abacus A-Box 5](#) | [Test Advance Acoustic MCD 200 & MAP 101](#) | [Test SAC Gamma Sym](#) |
[Test Teac Reference 600 Serie](#) | [Test Quadral Montan VIII](#)

Impressum und Hinweise zur Nutzung --- alle Rechte vorbehalten --- © 2008 dames & werner medien GbR
fairaudio, hifi goes online. Test Fonel MC Symphony - Bericht.